

# Platz mit Linden bleibt erhalten

Nach Einwendungen von Bürgern soll umstrittene Bebauung Liebfrauenberg aus Domhöfe-Plänen gestrichen werden

Von Steffen Gross

**WETZLAR.** Die Linden sollen stehen bleiben. Der Investor für die Domhöfe, die Stadthaus am Dom GmbH mit Bauunternehmer Martin Bender an der Spitze, hat im Wetzlarer Rathaus darum gebeten, den Platz am Liebfrauenberg aus dem Bebauungsplan zu streichen. Anschließend soll es zu einer erneuten, zweiwöchigen Offenlegung des veränderten Entwurfs kommen.

Seit einigen Tagen schon hatte der mögliche Erhalt der vier alten Bäume am Liebfrauenberg als nicht gesicherte Information die Runde in der Stadt gemacht. Offiziell machte es am Montagabend zu Beginn der Bauausschusssitzung der Büroleiter der Bauabteilung, Thomas Hemmelmann.

Mit dem überraschenden Schritt reagierte der Investor offenbar auf die Kritik infolge der ersten Offenlegung des Bebauungsplanentwurfs „Domhöfe“ zwischen dem 8. Juli und dem 9. August. Laut Hemmelmann gingen Einwendungen von rund 100 Bürgern ein. Der überwiegende Teil davon habe den Platz am Liebfrauenberg und die Linden zum Thema gehabt. Daraufhin hätten Gespräche zwischen der Stadthaus am Dom GmbH und Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) stattgefunden.

## Einvernehmen zwischen Investor und OB

Es sei Einvernehmen darüber erzielt worden, dass sowohl die Freifläche am Liebfrauenberg als auch die Linden erhalten bleiben sollen. Dies solle den Stadtverordneten als Beschlussempfehlung vorgelegt werden. Die Entscheidung über die Veränderung der Pläne liegt beim Parlament. Eine formelle Extra-Beschlussfassung sehe das Baugesetzbuch allerdings nicht vor. Diese finde ohnehin mit dem späteren Satzungsbeschluss im Bebauungsplanverfahren statt, erklärte Hemmelmann. Auch werde es zu einer



Der Platz am Liebfrauenberg mit den vier Linden soll erhalten bleiben. Der Investor für die Domhöfe, die Stadthaus am Dom GmbH, will nach den zahlreichen Einwendungen von Bürgern auf die geplante Bebauung verzichten. Foto: Steffen Gross

erneuten, 14-tägigen Offenlegung des Bebauungsplans kommen – dann ohne den Platz am Liebfrauenberg darin, jedoch mit den Einwendungen der Bürger im Anhang. Mit der zweiten Offenlegung der Pläne soll auch jenen die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben werden, die bislang für die Bebauung und damit auch für die Fällung der Linden waren. Zum genauen Zeitpunkt könne noch nichts gesagt werden. Die Auswertung und Beantwortung der vielen Stellungnahmen durch die Verwaltung werde noch einige Wochen in Anspruch nehmen, hieß es.

Der Oberbürgermeister hatte kurz zuvor in der nichtöffentlichen Magistratsitzung die Nachricht vom Liebfrauenberg im Konjunktiv gehalten – aus Rücksicht auf die ausstehende Entscheidung der Stadtverordneten, berichtete Stadtrat Norbert Kortlücke (Grüne) den

Ausschussmitgliedern. Günter Pohl (SPD) fragte, ob es die Option gebe, dass der Bebauungsplan in seiner aktuellen Fassung bestehen bleibt, der Investor aber auf die ursprüngliche Bebauung des Liebfrauenberg-Platzes mit sogenannten Town-Houses (kleinere Altbauhäuser) verzichtet. Grisca Wunderlich vom Amt für Stadtentwicklung schloss diese Möglichkeit aus fachlicher Sicht weitgehend aus. Kortlücke sagte dazu, das Signal an die Bevölkerung sei

deutlicher, wenn die Bebauung des Liebfrauenbergs aus den Plänen herausgenommen wird.

## Eigentumsverhältnisse werden noch geklärt

Eine weitere Frage galt den künftigen Eigentumsverhältnissen. Die Stadtverordneten hatten in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause den Grundstücksgeschäften rund um die Domhöfe zugestimmt. Danach soll auch der Platz am

Liebfrauenberg an den Investor verkauft werden. Der Verkauf sei beschlossen, aber noch nicht vollzogen, hieß es am Montagabend. Ob die Stadthaus am Dom GmbH auch bei Verzicht auf die Bebauung Eigentümerin werde, müsse noch besprochen werden. Der Ausschussvorsitzende Jürgen Lauber-Nöll schloss das Thema ab mit dem Satz: „Ich glaube, das beruhigt die Gemüter.“

Gegen die Fällung der vier alten Linden und die Bebauung der Freifläche am Liebfrauenberg hatte über viele Monate die Bürgerinitiative Marienheim gekämpft. Unter anderem wurden mehr als 1000 Unterschriften dagegen gesammelt. Darüber hinaus hatten sich zuletzt innerhalb kurzer Zeit 260 Baumpaten für die Linden gefunden. Noch am Freitagabend wurde auf dem Platz ein Open-Air-Kino veranstaltet.

## KEINE VERZÖGERUNG FÜR DOMHÖFE-PLÄNE

► Der Verzicht auf die Bebauung am Liebfrauenberg macht eine erneute Umplanung des Domhöfe-Vorhabens notwendig. Eine Verzögerung des Gesamtprojekts sei deshalb aber nicht zu erwarten, erklärte der Investor auf Nachfrage. Nach aktuellem

Stand wird 2021 mit dem Abbruch des maroden Stadthauses am Dom begonnen, davor sollen Kita und Hort Marienheim in die neuen Räume in der Turmstraße umgezogen und dann das Parkhaus in der Goethestraße gebaut werden.